

Inhaltsverzeichnis

Sagen vom Bergbau - 6. Sage 3

<<< zurück | [Sagen der Bergstädte Klausthal und Zellerfeld](#) | weiter >>>

Sagen vom Bergbau - 6. Sage

In alten Zeiten hat ein Puchjunge eines Morgens verschlafen. Er wohnt am Zellbache auf dem [Klausthal](#) und läuft deshalb gleich hinten aus seiner Gartenpforte über die Bremerhöhe nach seinem Thalspuchwerke zu. Wie er eben aus seiner Pforte tritt, stolpert er über Etwas. Wie er sich umsieht, erblickt er einen Maulwurfshaufen, der glänzt wie Silber. Er fährt mit der Hand so hindurch, und was er damit fassen kann, das steckt er in seine Tasche und beeilt sich dann, daß er an Ort und Stelle kommt. Er denkt an dem Tage gar nicht wieder an den Vorfall. Wie er aber des Abends nach Hause kommt, so klingelt's in seiner Westentasche, und wie er sie auszieht, siehe da! es sind lauter blitzblanke silberne Näpfchenpfennige. Von diesen hat die Familie noch bis auf diesen Tag mehrere zum Beweis der Wahrheit aufbewahrt.

Quellen:

- *Sagen des Ober-Harzes und der Gegend von Harzburg und Goslar bis zur Grafschaft Hohenstein und bis Nordhausen*, gesammelt und mit Anmerkungen herausgegeben von *Dr. Heinrich Pröhle.*, 1853, Brockhaus Leipzig;

[sagen](#), [proehle](#), [sagenoberharz](#), [harz](#), [clausthal](#), [zellerfeld](#), [pochjunge](#), [maulwurf](#), [pfennig](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:oberharz062>

Last update: **2025/01/30 17:54**

